

# **Beitrag im „Hamburg Journal“, NDR regional**

vom 10.2.2010 , 19:30 - 20:00 Uhr, Dauer des Beitrags 1 Min. 50 Sek.

## **Moderatorin:**

Die Planungen zum A7 Deckel nehmen konkretere Formen an. Für die Anwohner, die dann weniger Autobahnlärm aushalten müssen, eigentlich ne gute Nachricht.

## **Sprecher:**

(Frau Brylla in ihrem Garten)

Eigentlich sollte sich Christiane Brylla über den Autobahndeckel freuen, ihr Garten grenzt an die Schallschutzmauer der A7. Dahinter fahren jeden Tag mehr als 150 000 Autos. Wenn der Deckel kommt wird es für sie ruhiger. Dafür müssen allerdings Baubagger und LKW durch ihren Garten.

## **Frau Brylla:**

(Frau Brylla in ihrem Garten)

Über diese Phase von ca. 2 - 2 ½ Jahren wo direkt unsere Seite betroffen ist werden wir hier also den vollen Autobahnlärm haben und den Baulärm von der Straße direkt, sie sehen das ja vor den Fenstern.

## **Sprecher:**

(Versammlungsraum mit Anwohnern , später Autobahnbrücke Langenfelde)

Die Stadtentwicklungsbehörde informierte gestern abend Anwohner über ihre Pläne. Ein Pflichttermin für Christiane Brylla. Die A7 soll im Hamburger Stadtgebiet erweitert werden auf bis zu 10 Spuren. Dafür gibt es verbesserten Lärmschutz und in Othmarschen, Stellingen und Schnelsen soll die Autobahn in Tunneln verlaufen. Später werden darauf Grünflächen und Kleingärten entstehen. Für das 430 Millionen Euro teure Projekt muss allerdings auch die Autobahnbrücke zwischen der Auffahrt Volkspark und Stellingen komplet abgerissen und mit Lärmschutz neu gebaut werden.

## **Anwohner vom Rohlfsweg:**

(Versammlungsraum mit Anwohnern)

Wie sollen wir mit dem Lärm, mit dem Dreck überhaupt jahrelang leben müssen da.

## **Sprecher:**

(Versammlungsraum mit Anwohnern)

Die Stadt will mit allen Anwohnern sprechen aber. . .

## **Herr Wiemer, Projektleiter der BSU:**

(Teil-Interview mit Herrn Wiemer, aus dem Zusammenhang gerissen)

Sollte es nach intensiven Gesprächen zu keiner abschliessend von beiden Seiten festgestellt werden, dass keine Einigung erzielt werden kann, müssen wir dann ins Zwangsenteignungsverfahren gehen.

## **Sprecher:**

(Frau Brylla und Partner gehen aus dem Saal)

Eigentlich will die Stadt 2012 anfangen zu bauen, ernsthaft rechnet aber niemand mehr mit dem planmäßigen Baubeginn.

Bericht: Antje Bongers, Kamera: Sven Zühlke, Schnitt: Claudia Wontorra